

Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/cochem-zell



Im Zeller Hamm zwischen Zell und Briedel könnte der Ferienpark Marina Weingarten samt Jachthafen entstehen. Mit einer reduzierten Hafenanlage nimmt der Investor nun einen neuen Genehmigungsanlauf.

Archivfoto: Ditzer

Marina Weingarten: So geht es jetzt weiter

Ferienpark Investor reduziert Größe des Hafens – Was Räte sagen

Von unserem Redakteur David Ditzer

■ **Briedel/Zell.** Zwar hat das millionenschwere Ferienparkprojekt Marina Weingarten bei Zell, das aus einem Jachthafen und circa 160 Ferienhäusern besteht, vor Gericht zunächst Schiffbruch erlitten. Doch der niederländische Investor John van der Voort unternimmt nun einen neuen Anlauf, seinen Traum zu realisieren. Dazu wurde vor allem der Jachthafen in seiner Größe reduziert, es bleibt jedoch bei circa 130 Liegeplätzen. Der Zeller Stadtrat hat dem veränderten Hafenplan in seiner jüngsten Sitzung mit großer Mehrheit (13 Ja-, 1 Neinstimme, 2 Enthaltungen) zugestimmt. Auch vom Gemeinderat Briedel und von den Mitgliedern der Verbandsversammlung des eigens für das Marina-Projekt ins Leben gerufenen Planungszweckverbands erhielt der Niederländer die nötige Rücken-

deckung. Nicht nur, aber an vorderster Stelle war die Struktur und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord den Richtern am Verwaltungsgericht Koblenz in ihrer Planungskompetenz zu weit gegangen. Deshalb

hatten sie deren Planfeststellungsbeschluss vom 15. März 2016 zum Bau des Hafens im Mai vergangenen Jahres aufgehoben. Hafensperrung, Liegewiese und Parkplätze hätten nicht Bestandteil des Beschlusses sein dürfen, sondern von Gemeinden respektive dem Zweckverband geplant werden müssen, urteilten die Richter (die RZ berichtete).

Zwar lehnte das Oberverwaltungsgericht den Antrag des Investors auf Zulassung einer Berufung gegen das Urteils des Verwaltungsgerichts im Mai dieses Jahres ab. Aber das OVG habe viele Bedenken des Verwaltungsgerichts widerlegt, erläuterte Karina Michel aus der Bauabteilung der Verbandsgemeinde (VG) Zell im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Zell. Danach hielt das OVG es für rechtmäßig, dass der Planfeststellungsbeschluss der SGD auch die Hafensperrung, die Liegewiese, den Parkplatz sowie eine Slipanlage samt Zufahrt umfasste. Dennoch, stellte Zells Stadtbürgermeister Hans Schwarz fest: „Der Investor hat eine klare Trennung gezogen, was den Hafen anbetrifft.“ Und: „Er ist weiterhin daran interessiert, dieses Projekt auch durchzuführen.“ Doch ins Detail:

1 Was hat sich an der Hafenanlage verändert? Sie wurde reduziert. „Das Hafenbecken wur-

de deutlich kleiner“, hielt Karina Michel fest. Es ist nun schmaler und verfügt nur noch über eine einheitliche Breite von 23 Metern (vorher: 23 und 63 Meter). Die Hafeneinfahrt ist nur noch 15 Meter breit (vorher: 23 Meter). Es soll jedoch bei circa 130 Bootsliegeplätzen bleiben. Folge: Die maximal mögliche Länge der Boote reduziert sich mithin auf sechs bis sieben Meter. Die Hafensperrung ist gestrichen und durch eine parkähnliche Treppenanlage ersetzt worden, die Hafen und Ferienpark miteinander verbindet.

2 Was bringen die Veränderungen? Die Reduzierung der Hafengröße hat den Vorteil, dass sich die nötigen Ausgleichsflächen direkt um den Hafen herum platzieren lassen. Zudem bleibt ein Wirtschaftsweg in Richtung Briedel – im Unterschied zur vorherigen Hafenanlage – erhalten.

3 Welche Bedenken haben die Zeller Ratsmitglieder mit Blick auf die neue Hafenanlage? CDU-Fraktionssprecher Lothar Bremm befürchtet, vonseiten der Raumordnung könnte der Einwand kommen, der deutlich kleinere Hafen stehe in keinem vernünftigen Verhältnis mehr zur Größe des Ferienparks. Sein Parteikollege Marco Schawo sprach von einer „Fehlplanung“, weil der Hafen aus seiner Sicht eigentlich auch zehn bis zwölf

Meter lange Boote aufnehmen können sollte, nicht bloß sechs bis sieben Meter lange.

4 Was sagt die Bauabteilung der VG zu diesen Bedenken? Karina Michel unterstrich, über das Größenverhältnis Hafen/Ferienpark haben man schon mit der Cochem-Zeller Kreisverwaltung als unterer Landesplanungsbehörde gesprochen. Sie habe diesbezüglich keine Bedenken. Die Frage der maximal möglichen Bootslängen werde man gegenüber dem Investor noch einmal aufwerfen. Um derlei Detailfragen gehe es gegenwärtig jedoch noch nicht. Zells VG-Bürgermeister Karl Heinz Simon betonte, dem Investor gehe es darum, ein grundsätzliches Okay für die Reduzierung der Hafenanlage zu bekommen. Nur dann könne er eine „tiefer gehende Planung“ anheben. Simon: „Sonst steckt er keine weiteren Euros mehr in die Planung hinein.“

5 Von der Hafenanlage abgesehen, welche weiteren Hürden zeichnen sich für das 35 bis 50 Millionen Euro teure Marina-Projekt ab? Die Frage der Verkehrserschließung des Geländes ist eine heikle. Die Richter des Verwaltungsgerichts sahen es etwa als problematisch an, dass Wirtschaftswege in flurbereinigten Flächen überplant wurden. Dies sei nur über

eine Satzungsänderung möglich. Ein solche hat die Gemeinde Briedel zwar inzwischen beschlossen, aber diese werde wohl „auch vor Gericht landen“, hielt Michel fest. FWG-Ratsmitglied Johannes Halbach brachte noch einmal eine mögliche Zuwegung zur Marina über eine Straße in Moselnähe ins Spiel. Er warf den Mitarbeitern der VG Zell vor, sich für eine solche Lösung, die viele Probleme beheben würde, nicht hartnäckig genug einzusetzen. VG-Chef Simon konterte: „Dass wir uns dafür nicht einsetzen, weise ich richtig energisch zurück.“ Über keinen Punkt habe man mit der SGD häufiger und intensiver gesprochen. Vergeblich.

6 Wie sieht jetzt der weitere Zeitplan aus? In puncto Hafenanlage muss der Investor erneut eine wasserrechtliche Genehmigung zum Bau bei der SGD Nord (Planfeststellungsbeschluss) beantragen. Nach Gesprächen mit Kommunen und Investor ist die „SGD bereit, das Ganze noch einmal mit durchzuführen“, unterstrich Karina Michel. Auf RZ-Nachfrage sagte VG-Büroleiter Andreas Schorn, voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres könnten neue Antragsunterlagen an die SGD rausgehen. Vonseiten der Kommunen werde der im Grunde planungsreife, jedoch leicht veränderte Bebauungsplan öffentlich ausgelegt.

Netzwerker arbeiten gut zusammen

Die Zukunftsallianz Cochem-Zell ist vier Jahre nach der Gründung den Kinderschuhen entwachsen. Das Ziel, dem Fachkräftemangel im Kreis etwas entgegenzusetzen, haben alle fest im Blick, Seite 17

Lkw stürzt in Baugrube

Unfall Falsch abgeladen

■ **Masburg.** Bei der Lieferung von Baumaterial ist ein Lkw am Mittwoch in Masburg in eine Baugrube gekippt. Offenbar schätzte der Fahrer den Abstand seines Anhängers zur abschüssigen Straßenkante falsch ein. Beim Abladen kippte der Auflieger auf die Seite und in die Grube, der Sattelschlepper hing in der Luft. Der Fahrer war nach dem Unfall zwar geschockt, aber zum Glück nicht ernsthaft verletzt.

Gut zu wissen

Parkregelung wird in Cochem geändert

Der im Sommerhalbjahr für Omnibusse ausgewiesene Parkplatz in den Moselanlagen in Cochem wird ab Freitag, 16. November, wieder für das Parken mit dem Pkw freigegeben. Parkscheine sind an den dortigen entsprechenden Automaten zu lösen. Ein moselseitiger Teil des Parkplatzes bleibt der Aufstellung von Bussen des ÖPNV vorbehalten und wird entsprechend beschildert. Ab 16. November wird ebenfalls die Gebührenpflicht auf den Parkplätzen der Uferstraße und der Stadionstraße aufgehoben. Auf dem Parkplatz Pinnerberg (unmittelbar hinter dem Bahnübergang zur Pinnerstraße) findet gleichzeitig eine Umstellung auf den Wintertarif statt. Die dortige Gebührenebene entspricht dann der des Großraumparkplatzes Pinnerstraße.

Fachdienst wird vorgestellt

Treffen Regionale Pflegekonferenz

■ **Cochem-Zell.** Eine Regionale Pflegekonferenz ist für Mittwoch, 24. Oktober, von 14 bis 16 Uhr, in der Kreisverwaltung Cochem-Zell, Sitzungssaal 4.50, vorgesehen. In einem Vortrag wird Rainer Martini vom Caritasverband Mosel, Eifel, Hunsrück den Fachdienst „Caritas der Gemeinde“ vorstellen. Weitere Themen sind die Pflegeeinrichtungsgesetze und ihre Auswirkungen auf die praktische Arbeit, die Thomas Pfundstein, Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz kurz skizziert und die anschließend in Kleingruppen genauer betrachtet werden. Die Sitzung ist öffentlich, interessierte Bürger sind willkommen.

➕ Anmeldung und weitere Infos gibt es bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell, Dagmar Neises, Telefon 02671/613 03, E-Mail dagmar.neises@cochem-zell.de

Unser Wetter



Sonne muss kämpfen

Hoch „Wolfgang“ bringt der Südeifel und dem Moseltal relativ feuchte, aber zumindest warme Luft. Meist halten sich zähe Nebel- oder Wolkenfelder. 16 bis 20 Grad werden erwartet.



Alter und neuer Hafenplan

Der Jachthafen, der fest und unabhängig zum bei Zell geplanten Ferienpark Marina Weingarten gehört, fällt im neuen Planungsentwurf (rechts) zwar deutlich kleiner aus. Auch die Hafenzufahrt ist acht Meter schmaler geworden. Es soll jedoch bei circa 130 Bootsliegeplätzen bleiben. Der kleinere Hafen bietet vor allem den Vorteil, dass die nötigen Ausgleichsflächen im direkten Umfeld der Anlegestellen vorgesehen werden können. Zudem bleibt ein Wirtschaftsweg in Richtung Briedel, der oben links im Plan zu sehen ist, dank der kleineren Hafenanlage erhalten. *dad*

